

Hermine Krumbein

Voller Fokus auf Paris

Das Boot gleitet fast lautlos über das Wasser. Schwere Wolken liegen an diesem Trainingstag über dem Mittellandkanal, an dem das Bootshaus des RK Normannia Braunschweig liegt. Regentropfen fallen – es ist etwas ungemütlich. Hermine Krumbein sitzt in ihrem Boot, mit kraftvollen Schlägen nimmt sie Fahrt auf, Trainer Ulrich Kuhls fährt auf dem Fahrrad am Ufer nebenher. Von ihm erhält die 20-jährige Para Ruderin, die auch Mitglied im Team BEB ist, Kommandos. Mit 16 Jahren ist Hermine zum ersten Mal in ein Ruderboot gestiegen. „Ich wollte einen Sport ausüben, der mich körperlich fordert und anstrengend ist“, erzählt sie. Die junge Frau ist mit einer Seh-Einschränkung zur Welt gekommen. Medizinisch gesehen hat sie ca. fünf Prozent Sehvermögen. Durch ihren Bruder kam die in Brandenburg geborene Sportlerin zum Para Rudern. Inzwischen genießt der Sport einen unglaublich hohen Stellenwert in Hermines Leben. Nachdem sie 2023 ihre internationale Klassifizierung erhalten hat, geht es auf der Erfolgsleiter nur noch in eine Richtung: bergauf. Es folgten die Zusammenstellung ihres Bootes und vier Trainingslager, bevor sie im September zu ihrem ersten großen Wettkampf durfte – die Weltmeisterschaften, bei denen es zugleich einen Quotenplatz für Paris zu ergattern gab. Doch das „furchtbare Wetter und sehr welliges Wasser“ wurden zu einer Herausforderung für alle. „Am Ende sind die Brasilianer damit schlechter zurechtgekommen, so dass wir tatsächlich auf Platz fünf fuhren. Das kam dann doch überraschend, aber war natürlich sehr cool“, sagt Hermine. Mit ihrem neuem Bootspartner Jan Helmich konnte sie schließlich im Juni 2024 bei den Europameisterschaften ihre Leistung mit dem Gewinn der Silbermedaille bestätigen. Der Lohn: die Nominierung für die Spiele in Paris. Aktuell läuft es also ziemlich rund bei Hermine. „Ich habe keine großen Träume, sondern vor allem viel Freude am Moment. Es gelingt mir, das zu machen, was mir Spaß macht. Die konkreten Ziele entstehen erst, wenn ich sehe, dass sie erreichbar sind. Vor allem will ich möglichst viel mitnehmen. Das gelingt mir gut und macht mich aktuell sehr zufrieden“, sagt sie mit Nachdruck. Vielleicht ist das genau die Einstellung, die Hermine und ihr Ruderpartner am Ende in Paris brauchen, um erfolgreich zu sein. Und dann ist vielleicht auch ein bisschen Zeit für das, was die 20-Jährige noch gern tut: In den Alpen wandern, am liebsten von Hütte zu Hütte. Verdient hat sie sich das ohnehin schon.

Heike Werner